



*Frohe Weihnachten*

## Weihnachtszeit

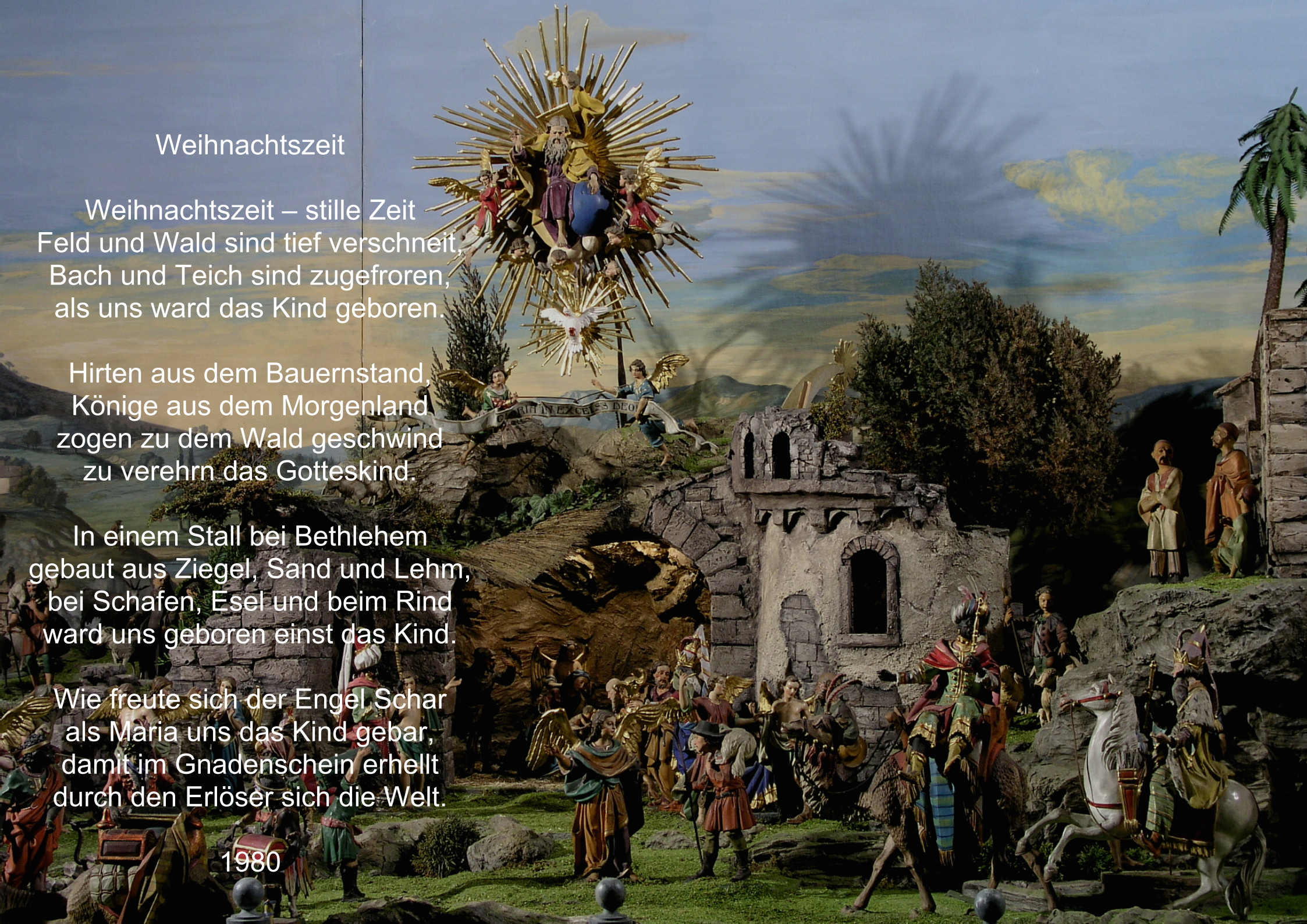
Weihnachtszeit – stille Zeit  
Feld und Wald sind tief verschneit,  
Bach und Teich sind zugefroren,  
als uns ward das Kind geboren.

Hirten aus dem Bauernstand,  
Könige aus dem Morgenland  
zogen zu dem Wald geschwind  
zu verehren das Gotteskind.

In einem Stall bei Bethlehem  
gebaut aus Ziegel, Sand und Lehm,  
bei Schafen, Esel und beim Rind  
ward uns geboren einst das Kind.

Wie freute sich der Engel Schar  
als Maria uns das Kind gebar,  
damit im Gnadenschein erhellt  
durch den Erlöser sich die Welt.

1980



## Christnacht

Vom Kirchturm hoch ertönen wieder  
geblasen, frohe Weihnachtslieder  
und in vielen Fenstern Kerzen steh'n  
wenn wir zu Christnacht-Mette geh'n.

Vergesst nicht in der Weihnachtszeit  
so mancher Menschen Sorg und Leid  
habt Mitleid mit des Kranken Schmerz  
und helft – mit freuderfülltem Herz!

Dann eilt, von Freud' getragen  
zur Weihnachtskrippe hin  
weil Liebe und auch Friede  
sie sind des Festes Sinn.

Weihnacht 1988



## Christmett'n

„Mei“ sägt der Franzi zu sein Opa,  
„ i hun a riesengroasse Freid,  
weil's Christkindl hät no gwiss koa  
Jahr

miar sov'l Zuig brächt wia gräd  
heit!"

„An Hauf'n Spielzuig, nuie Schi  
und an Christbam a, an gänz an  
schian,

i mecht dafür, wenn du mi lāsst,  
mit dir zur Mett'n giahn!"

Die Christnächtmett'n dauert lāng,  
der Franzi isch grād nit erbaut,  
er refflt hin und refflt hea  
und af oamāl sägt er laut:

„Du Opa, warum brennt am Altar  
lei ālm a rotes Licht?"

„Pst“, sägt der Opa, „dös isch lei,  
dass di s'Christkind besser sicht!"

„Miar isch viel z'kält“, sägt drau der  
Bua,  
„hoffentlich wear't's Liacht iatz nācher  
grian,  
weil derload'n tuat's mir a scho lāng,  
i mecht iatz schlāf'n giahn!"

1996



## Zum Jahreswechsel

Das alte Jahr, es ist bald um  
wie schnell vergeht uns doch die Zeit  
es bracht manch harten  
Schicksalsschlag  
doch Segen auch und Freud'.

Für die Ernte, die längst eingebracht,  
seid dankbar Gott dafür  
und öffnet jetzt als Gegengab'  
den Armen Herz und Tür.

Bald zieht ein neues Jahr ins Land,  
was es wohl bringen mag?  
Wir legen es in Gottes Hand  
und bitten um viel Gnad'!

1986

